

**Grußwort**  
**von**  
**Landrat Franz Meyer**  
**anl. der Verabschiedung von IHK-Hauptgeschäftsführer Walter Keilbart**  
**am Freitag, 08. Dez. 2017 - 10.30 Uhr**



**- Es gilt das gesprochene Wort! -**

---

*Anrede*

Wenn heute die Frage gestellt wird, was im Wirtschaftsleben zu einer der größten Herausforderungen zählt, dann lautet eine der Antworten sicherlich:

Eine Marke schaffen, die jeder kennt und die sofort mit Produkt und Firma in Verbindung gebracht wird.

Und es gibt auch Menschen, die schaffen es durch ihre Persönlichkeit, ihre Kompetenz und ihren Charme, zu einem Markenbegriff zu werden.

Ob Industrie- und Handelskammer als Institution oder die Wirtschaft in Niederbayern insgesamt:

Kein Name steht seit vielen Jahren so sehr für beides, wie der Name Walter Keilbart.

Das begann schon 1985 als Abteilungsleiter Außenwirtschaft und Europäische Integration an der IHK in Passau und das setzte sich natürlich fort als Hauptgeschäftsführer ab 1998.

Als „Markenzeichen“ unserer Wirtschaft war und ist Walter Keilbart Impulsgeber, Motivator, Warner und Mutmacher!

Dass ihm dabei gerade junge Unternehmen und Gründer besonders am Herzen liegen, war für unseren Wirtschaftsstandort ebenso ein Gewinn wie seine Bereitschaft, mutig und gegenüber jedem seine Stimme zu erheben, wenn es um die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer in unserer Region ging.

Und diese Stimme wurde gehört – in München, Berlin und auch in Brüssel!

Diese ausgesprochen positive Erfahrung machten wir im Passauer Land ebenso wie in Niederbayern insgesamt. Und hier spreche ich auch als Vorsitzender des Bezirksverbandes im Bayerischen Landkreistag für meine Landratskollegen:

Mit Walter Keilbart hatten wir einen Kämpfer für die niederbayerische Wirtschaft!!

Diese Rolle kann nur mit so viel Erfolg ausgefüllt werden, wenn die Verzahnung im öffentlichen Leben ebenso eng wie engagiert ist.

Walter Keilbart hat diese Wurzeln alle geschlagen – ob auf Bundesebene etwa als langjähriger Vorsitzender des Verbandes deutscher IHK-Geschäftsführer, ob auf Landesebene als amtierender Vorsitzender des Medienrates oder in der Region etwa im Förderkreis Kloster Aldersbach.

Wenn ich jetzt nur einige Funktionen erwähne, beweist das meinen Mut zur Lücke.

Nicht weglassen möchte ich aber eine persönliche Anmerkung, lieber Walter, die nach Jahrzehnten der Zusammenarbeit und des freundschaftlichen Miteinanders heute einfach fallen muss:

Ich habe Dich als bedächtigen, wohlüberlegten Ratgeber schätzen gelernt, dem immer Lösungen und Ergebnisse wichtiger waren, als Ankündigungen und Absichtserklärungen.

Diese pragmatische Art war und ist auch die Basis des großen Respekts, den Du bei den Unternehmerinnen und Unternehmern genießt.

Wir alle wussten die Interessen der niederbayerischen Wirtschaft bei Dir in den allerbesten Händen!

Dafür können wir heute nur Danke sagen, verbunden mit den besten Wünschen für den Ruhestand.

Die drei „G’s“ sollen Dich dabei begleiten:

**G**esundheit, **G**lück und **G**enügend Zeit für die schönen Dinge des Lebens!

Lieber Walter, Vergelt's Gott und alles Gute!